



Ausgabe 01 · Februar/März 2006 · www.viveremagazine.net
Deutschland 4,90 € · Österreich, Luxemburg, Südtirol 5,65 € · Schweiz 8,70 Sfr

1/2006



ITALIEN ENTDECKEN

vivere

magazine

ÜBER 20 PREISE
ZU GEWINNEN

Special Urlaub am Meer

VENTOTENE,
ISCHIA & TRIESTE

Reisen

MAREMMA
COSTA D'ARGENTO

Vivere magazine - Ausgabe 01, Februar/März 2006 - Bimestrale - Spedizione in A.P. - 45% - Art. 2 Comma 20/B - Legge 662/96 DC/DCI/GO/1140/2004/MS



Typisch Italienisch | BEPPE SEVERGNINI . Design | WEINACCESSOIRES
Mode | FRÜHLINGSKOLLEKTION . Essen & Trinken | SÜSSES MENÜ

VIVERE ITALIANO
*Le nostre pagine
in italiano*



Kinder des Windes

Nicht weit entfernt von Roma gibt es sie noch, kleine Inseln im Mittelmeer, die nicht vom Massentourismus überflutet werden. Begleitet von Delfinen wird ein Ausflug von der Insel Ponza nach Ventotene zu einem Traum. Text: SYLVIA PASTRES Fotos: DANIELE PARODI



Der Wind stand an diesem Spätsommertag günstig, und am Hafen von Ponza bereiteten sich viele Boote schon früh morgens zur Ausfahrt vor. Auch das Boot der Cooperativa Barcaioli Ponzesi lag für einen Ausflug nach Ventotene bereit. Wir stiegen ein und verließen rasch den kleinen belebten Hafen der Hauptstadt der Isole Ponziane.

Am Bug stehend genossen wir den frischen Wind, der uns bis zu der kleinen Insel begleitete. Der Name Ventotene leitet sich vom italienischen Wort vento für Wind ab. Die Insel (1,247 qkm auf 2,7 km Länge und 0,7 km Breite) ist in der Tat sehr flach (höchster Punkt: 130 m über dem Meeresspiegel) und deswegen fegt der Wind oft über sie hinweg. Während der Fahrt gab es zwei unerwartete Begegnungen: mit einem wunderschönen Segelschiff, das alle Insassen nach draußen lockte, und mit einigen Delfinen, die uns eine Weile Gesellschaft leisteten.

Foto oben: Ponza-Hafen

Foto Mitte: Fähre von Ponza nach Ventotene

Foto unten: Sylvia Pastres





AUF VENTOTENE

Das Boot legte im neuen Hafen (Cala Rossano) an. An der Mole wartete bereits Daniele, unser Führer, auf uns. Die Wetterbedingungen für einen Besuch auf der Insel waren perfekt: trockenes Klima, frischer Wind und ein wolkenloser Himmel.

Auf der Insel sind etwa 600 Personen ansässig, von denen nur 300 das ganze Jahr über dort wohnen. In der Hochsaison muss man aber mit circa 5000 Personen rechnen.

An diesem Tag war es aber sehr ruhig, und wir liefen ohne Touristengedränge den antiken Hafen (Porto Romano) entlang, so dass wir seine beeindruckende Tuffsteinarchitektur richtig bewundern konnten. Uns folgte eine seltsame Person, die recht aufgeregt war und auch ein bisschen fremd. Sie war komisch gekleidet, aber es hätte auch ein neuer Modetrend sein können.

Wir stellten uns vor, und sie antwortete verlegen nur mit einem Wort: „Julia“.

Foto oben: Ventotene-Hafen. (Porto Nuovo)

Foto unten: Ventotene-Hafen. (Porto Romano)





Foto: Ventotene, Case del Pozzillo

EINDRÜCKE AUS ALTEN ZEITEN

Wir stiegen die Rampa Marina mit ihren steilen Treppen hoch bis ins Zentrum der Ortschaft. Auf die piazza Castello blickt das Castello Borbonico, Sitz der Gemeinde und des archäologischen Museums. Unter den Bourbonen wurde Ventotene, die Jahrhunderte lang unbewohnt geblieben war, erneut besiedelt, und zwar durch Bauern und Fischer von der nahe gelegenen Insel Ischia, deren Kultur die kleine ponzianische Insel stark geprägt hat.

Der Platz war zwar sauber und gepflegt, aber er wirkte wie ein Ort aus alten Zeiten, vielleicht wegen der Kunststoffstühle vor der Bar oder des altmodischen Kühlschranks für Eis oder der Beschilderung. Etwas versetzte uns in die Vergangenheit oder zumindest in eine Welt, die woanders schon längst passee ist: Der Eindruck war durchaus positiv und auch beruhigend, denn es war so als ob wir in unsere Kindheit zurückblickten.

Im Museum ist die Jahrtausende alte Geschichte der Insel Pandateria (wie Ventotene in alter Zeit genannt wurde) aufbewahrt, dessen erster Saal einem enormen dolio – so hießen die ganz großen Behälter aus Terrakotta, die auch im Seehandel benutzt wurden – mit 2000 Liter Kapazität präsentiert. Julia war uns gefolgt und betrachtete tief beeindruckt die Säle, in denen Stücke aus der römischen Zeit ausgestellt waren.

Im Museum ist die Jahrtausende alte Geschichte der Insel **Pandateria** (Ventotene) aufbewahrt, dessen erster Saal einem enormen **dolio** mit 2000 Liter Kapazität präsentiert.



Fotos: Sylvia Pastres; Foto oben: Am Porto Romano; Foto rechts: Museo Archeologico - doli



EIN PARADIES FÜR TAUCHER

Foto: Ventotene, Strand Parata Grande

Seit 1999 gehören die beiden Inseln Ventotene und Santo Stefano zur Area Marina Protetta und Riserva Naturale Statale (Marines Naturschutzgebiet und Naturpark). Die Gewässer sind noch sehr reich an Fauna und Flora, dadurch können Taucher eine sehr vielseitige Unterwasserwelt bewundern: Die vorherrschenden Farben unter Wasser sind dunkelgrün, dunkelrot oder violett.

Da man fast gleich eine Tiefe von 50 Meter erreicht, kann man auch in der Nähe der Küste interessante Fische, wie Thunfische und Gabelmakrelen, sowie Meeressäuger, wie Delfine oder Pottwale, beobachten. Am Porto Romano gibt es ein paar Tauchcenter, bei denen man sich auch die Tauchausrüstung leihen kann.

EIN KAISERLICHES GEFÄNGNIS

Von der Terrasse eines Lokals schauten wir nach unten: Der Strand Cala Nave erstreckte sich sanft unter uns. Ein paar Sonnenschirme tanzten in der Brise, ansonsten war kein Geräusch außer dem der brausenden Wellen zu hören. Wie auch der Strand Parata Grande auf der anderen Seite der Insel ist Cala Nave zu Fuß erreichbar. Zu den übrigen Buchten kann man dagegen nur mit dem Boot gelangen.

Der Sand war einladend, aber wir entschlossen uns trotzdem zu einem Besuch der Ausgrabungsstätte Villa Giulia. Auf der Punta Eolo, der nördlichsten Landzunge der Insel, präsentierte sich ein faszinierendes Panorama: die Überreste einer antiken römischen Villa.

Julia wurde plötzlich sehr gesprächig und erklärte uns, wo Zimmer, Gänge, Gärten und Thermen damals waren. „Beeindruckend, wie gut Sie sich hier auskennen!“ riefen wir aus. Sie antwortete leise: „Ich habe hier fast fünf Jahre lang gewohnt!“. Wir nahmen an, dass sie eine Archäologin wäre.

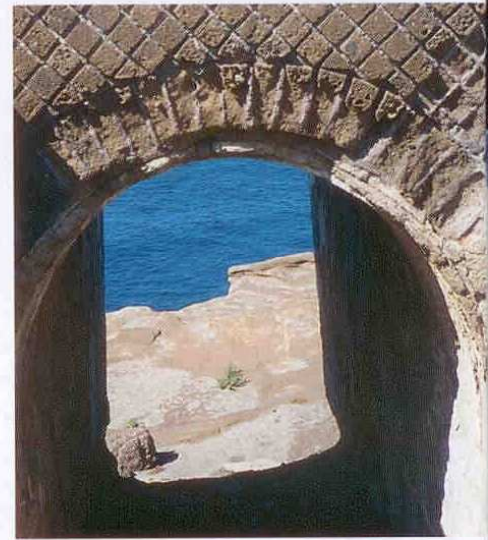


Der Wind fegte über die Umrisse des antiken Gebäudes, das eigentlich als Gefängnis diente, und wir genossen die absolute Ruhe dieses Ortes.

Die Villa wurde nach dem Namen der ersten kaiserlichen Verbannten, Julia, genannt. Sie war Tochter von Augustus und wurde im Jahre 2. v. Chr. wegen des Verstoßes gegen das lex Iulia 5 Jahre lang auf die Insel verbannt.

Wir brachen auf, aber unsere Julia war plötzlich, wie ein Geist, verschwunden.

Fotos oben und Mitte:
Sylvia Pastres - Ausgrabungsstätte Villa Giulia
Foto unten: Strand Cala Nave





Fotos: Santo Stefano

SANTO STEFANO

Die Tradition von Ventotene als „Verbannungsort“ dauerte bis 1965, denn bis dahin wurde die Strafanstalt auf der nahe gelegenen kleinen Insel Santo Stefano, die bereits 1795 von den Bourbonen erbaut wurde, noch betrieben. Um die winzige Insel zu erreichen, braucht man nur ein paar Minuten mit dem Boot.

Das halbkreisförmige Gebäude, in dem auch schon Antifaschisten wie Giorgio Amendola und Sandro Pertini (später Staatspräsident Italiens) verweilten, beherbergt 99 Zellen mit weit oben gelegenen Fenstern, die somit keinen

Blick aufs Meer ermöglichen. Nach dem ersten Weltkrieg und bis zur seiner Schließung wurde das Gefängnis nur für lebenslanglich Verurteilte benutzt. Der aktuelle Hausmeister Gennarino war einer der letzten Gefängniswärter.

Das halbkreisförmige Gebäude beherbergt **99 Zellen** mit weit oben gelegenen Fenstern, die somit keinen Blick aufs Meer ermöglichen.





DIE PESCHIERA ROMANA

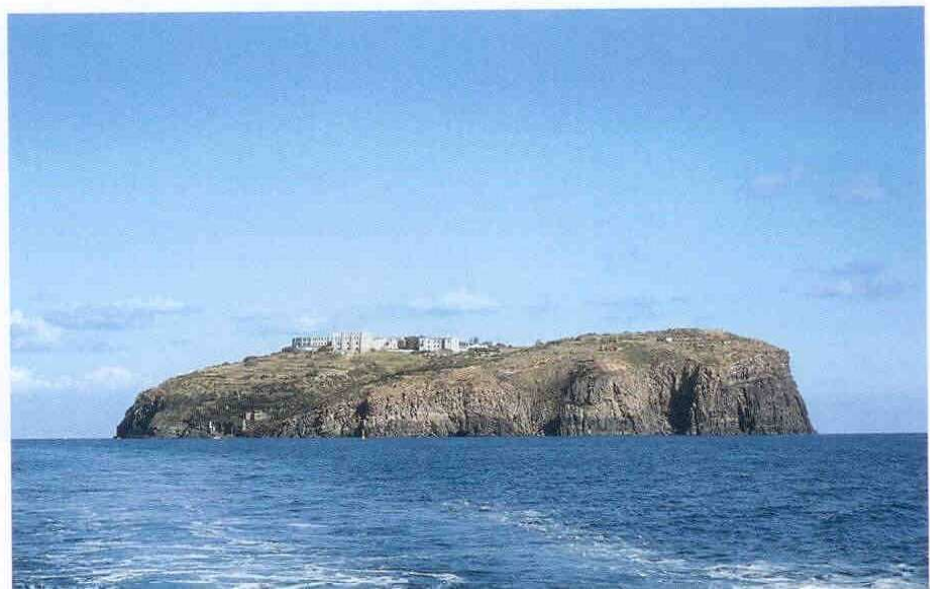
Wir fuhren wieder zurück ins Zentrum. Daniele bestand drauf, dass wir in der Peschiera Romana – den römischen Fischteich – am Hafen einmal schwimmen sollten. Da die von Moos bedeckten Wände glitschig waren, sprangen wir in die peschiera hinein. Das Wasser war lauwarm und durchsichtig, und wir schwammen in den inneren Teil des antiken Fischteiches, dessen Wasser dank eines hydraulischen Systems immer frisch und sauber ist. Auch Julia war wieder da, aber sie wirkte schattenhaft, fast gespenstig und erwiderte unseren Gruß nicht. Wir schwammen bis zum Strand Cala Nave, wo wir die warmen Sonnenstrahlen genossen.

Es war aber wieder Zeit, zum Boot nach Ponza zurückzukehren, das auf uns im Porto Nuovo wartete. Wir liefen durch einen in den Felsen gehauenen Tunnel

Wir schwammen bis zum Strand **Cala Nave**, wo wir die warmen Sonnenstrahlen genossen.

und landeten in der via Pozzo S. Candida: Hier stößt man auf die charakteristische trattoria „Da Benito“. Der Hafen lag ganz im Schatten, und in einer der Tuffsteingrotten am Porto Romano kleideten

sich einige Taucher um. Daniele begrüßte ein paar Freunde, und wir sprangen auf das Boot. Um die letzten Eindrücke von der Insel zu genießen, blieben wir noch, wie gebannt, am Heck stehen.



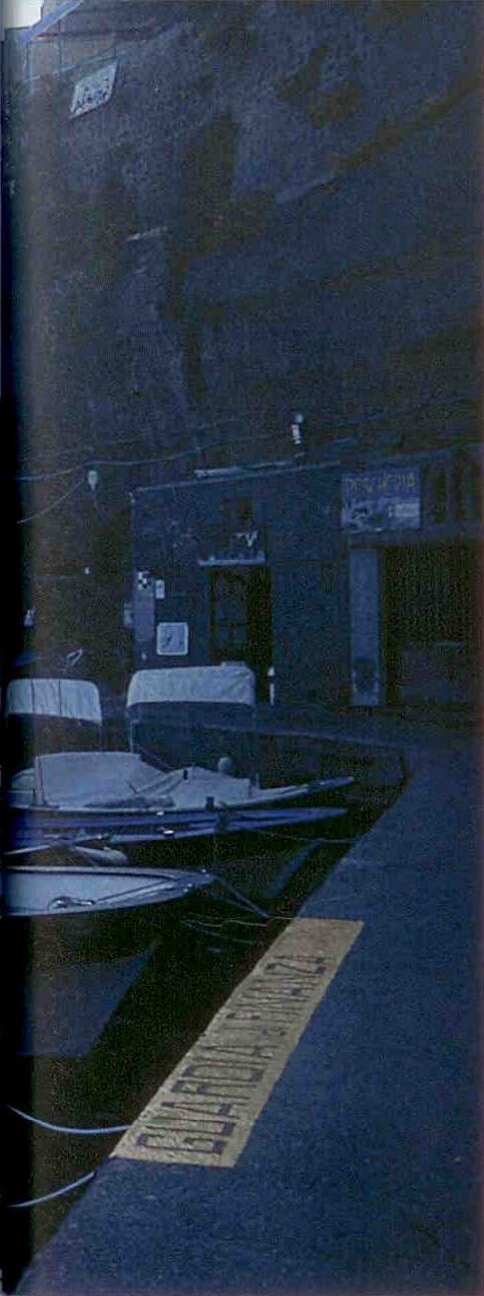


Foto oben: Am Hafen; Foto oben rechts: am Strand Cala Nave; Foto unten: Sylvia Pastres - am Porto Romano



ZURÜCK NACH PONZA

Ponza kam immer näher. Die Sonne stand schon relativ tief am Himmel, und die Farben auf den Konturen der Hauptinsel des Archipels waren erstaunlich schön. Nach fast eineinhalb Stunden glitt unser Boot ruhig in den Hafen und beim Aussteigen mussten wir feststellen, dass Julia nicht mehr am Bord war. Hatte uns doch das Gespenst der Tochter von Augustus auf Ventotene begleitet? Auf dem struscio (der Hauptstraße der Insel) war schon viel los, und wir freuten uns bereits auf unser Abendessen bei Gino im Restaurant „Acqua Pazza“.

Für weitere Informationen über die Insel Ponza: s. Vivere-magazine 04/05 Seiten 50 bis 62.

Fotos: Sylvia Pastres - Foto oben: Ponza am Hafen;
Foto unten: Ponza: Chiaia di Luna



INFORMATIONEN

www.comune.ventotene.it
www.isoleponziane.it

Comune di Ventotene
 04020 Ventotene (Lt)
 Tel: 0039-0771-85014

Pro Loco Ventotene
 Tel: 0039-0771-85257

WANN?

Von Ostern bis September ist die beste Zeit, um nach Ventotene zu fahren. Wir empfehlen diese kleine Insel für diejenigen, die Ruhe schätzen können.

ANREISE

Von Formia und Napoli (über Ischia) und von Ponza mit der Fähre; ganzjährig nur von Formia.

Linea Caremar
www.caremar.it
 Fähre und Tragflächenboot von Formia.

Linea Vetur
www.vetur.it
 Tragflächenboot von Formia.

Linea Snav
www.snav.it
 Tragflächenboot von Napoli.

In Formia am Hafen gibt es gebührenpflichtige Parkplätze.

Golpho Service
 Via Sarinola 14
 04023 Formia (Lt)
 Tel: 0039-0771-771207 oder 0039-333-5982347
golphoservice@tiscali.it
 Angeboten werden bewachte Parkplätze mit täglichen und auch monatlichen Tarifen; der Wagen wird am Hafen Formia abgeholt und pünktlich bei der Rückkehr von Ponza wieder gebracht. Unter den vielen Leistungen ist auch die Gepäck- und Ticketübergabe.



REISEBÜRO

Ventotour
 Via Pozzo di S. Candida 13
 Tel: 0339-0771-85273 / -85274
www.ventotene.it

RESTAURANTS/BARS

Cala Nave
 Via Cala Nave 1
 Tel: 0039-0771-85167

Il Giardino
 Via degli Ulivi 43
 Tel: 0039-0771-85020
 Das Restaurant bietet Spezialitäten der Region aus ortsüblichen Zutaten. Ein Muss sind die maltagliati alla rana pescatrice (Pastagericht mit Seeteufel), die millefoglie ai fichi (Blätterteigschnitten mit Feigen) – von der Restaurantinhaberin Anna Impagliazzo zubereitet – und der aus Lorbeerblättern hausgemachte Likör.

L'Aragosta
 Via Porto 1
 Tel: 0039-0771-85078

Verde
 Piazza Castello 19
 Tel: 0039-0771-85235

Zi Amalia
 Piazza Castello 7
 Tel: 0039-0771-85129
 Auch Eisdielen.



BED & BREAKFAST

Belvedere
 Via Olivi 27
 Tel: 0039-0771-85063

Daniela
 Via Muraglione 12
 Tel: 0039-0771-85365 oder 0039-0771-85092

Osvaldo
 Via Muraglione 12
 Tel: 0039-0771-85019

HOTELS

Albergo Mezzatorre
 Piazza Castello 5/6
 Tel: 0039-0771-85294
 Fax: 0039-0771-85315
www.ventotenevacanza.it
 Das im mediterranen Stil neu restaurierte Hotel liegt an der

Hauptplatz der Insel. Die Zimmer sind mit allem Komfort ausgestattet. Die Hotelgäste bekommen spezielle Preise im Restaurant „L'Aragosta“. Zwischen September und Mai Spezialangebote.

Lo Smeraldo
 Via Olivi 64
 Tel: 0039-0771-85130
 Fax: 0039-0771-85352
www.maresmeraldo.it

Das mit 38 Zimmern ausgestattete Hotel ist umgeben von einem mediterranen Garten mit Gazebo. Das eigene Restaurant bietet leckere Spezialitäten der Region. Der Preis pro Person und pro Tag im Doppelzimmer liegt zwischen etwa 50 und 80 EUR, je nach Saison.

Calabattaglia

Via Olivi 126

Tel: 0039-0771-85195

www.calabattaglia.it

Vom Hotel genießt man ein besonderes Panorama auf die kleine Insel S. Stefano. Alle Zimmer haben einen Blick aufs Meer.

Der Preis pro Person und pro Tag im Doppelzimmer liegt zwischen etwa 30 und 90 EUR, je nach Saison.

**IMMOBILIEN/
APPARTEMENTS****Bentilem**

P.zza Castello 15

Tel: 0039-0771-85365/854142

www.bentilem.it

FÜR TAUCHER**VDA****Ventotene Diving Academy**

Via Porto Romano 23

Tel: 0039-0771-85094

www.ventotenediving.com

(auch auf deutsch)

Antonio Santomauro und Salvatore Matrone, beide aus Ventotene, leiten seit 2000 das Tauchcenter, wo zwischen März und Oktober Kurse für jeden Anspruch und jedes Alter angeboten werden. Es wird auch englisch und schwedisch gesprochen.

Diving World Ventotene

Via Porto Romano 7

Tel: 0039-0771-85178

info@ventotenedivingworld.it

FÜR SEGLER**Lega Navale Italiana**

Via Calarossano 5

Tel: 0039-0771-85365

www.leganavale.it

BOOTSVERLEIH**Musella Luigi**

Porto Romano

Tel: 0039-340-3211437

CHARTER**Andarpermare**

Piazza S. Giovanni 23

03043 Cassino (Fr)

Tel: 0039-335-7077560

www.andarpermare.com

Die Chartergesellschaft bietet Kreuzfahrten mit dem Segelboot um die ponzianischen Inseln an.

LANDUNGSSTEG**Nautica Ventotene di
Antonella e Modesto**

Porto Nuovo

Tel: 0039-348-2525982

Der Landungssteg liegt an der sichersten Zone des Hafens und ist ganzjährig offen. Hier können bis zu 40 Boote – auch mit einer Länge über 15 Meter und einem Tiefgang bis 5 Meter – ankern. Er ist ständig bewacht und bietet Strom, Wasser und die Verankerungsbetreuung an.

LITERATUR

Über Ventotene ist leider relativ wenig in den Führern zu finden, in denen normalerweise nur ein paar Zeile über die kleine Insel unter „Isole Ponziane“ angebracht sind.

Der ausführlichste Führer, der auch in den Zeitungsläden vor Ort zu kaufen ist, ist:

„Ventotene e S. Stefano“

von Giovanni Maria De Rossi
Guido Guidotti Ed.

(auch auf englisch)

Für diejenigen, die der italienischen Sprache mächtig sind, ist ein interessantes Buch über die Insel – von einem Insider geschrieben – zu empfehlen:

„I figli del vento -

**Fatti, storie, persone e
personaggi di Ventotene“**

von Daniele Coraggio
Comunità di Arcipelago Isole
Ponziane Ed.

PONZA**www.ponza.com**

(auch auf deutsch)

Comune di Ponza

04027 Ponza (Lt)

Tel: 0039-0771-80108

Pro Loco Ponza

Tel: 0039-0771-80031

**AUSFLÜGE
AUF DEM MEER****Cooperativa Barcaioli Ponzesi**

Corso Carlo Pisacane

Tel: 0039-0771-809929

www.ponza.com/barcaioli

Sie bietet Rundfahrten um Ponza und Ausflüge nach Palmarola, Zannone und Ventotene.

RESTAURANT**Acqua Pazza**

Piazza Carlo Pisacane 10

Tel: 0039-0771-80643

Gino Pesce und seine Frau Patrizia Ronca leiten seit 1989 das berühmte und raffinierte Restaurant auf der piazzetta, das als das beste auf der Insel bezeichnet wird. Reservierung ist notwendig.

APPARTEMENTS**Immobiliare Turistcasa**

Via Roma 2-4

Tel: 0039-0771- 809886

www.turistcasa.it

(auch auf deutsch)

turistcasa@turistcasa.it

Die Immobilienagentur, die über 100 Appartements, darunter auch Villen, auf Ponza und in der Ortschaft Le Forna vermietet, basiert seit 20 Jahren auf Qualität und Komfort. Man kann bequem online buchen. Die Preise sind nach Saison unterschiedlich.

BED & BREAKFAST**Limonaia a mare**

Via Dragonara

Tel: 0039-0771-809886

www.ponza.com/limonaia

(auch auf deutsch)

Bed & Breakfast im Zentrum von Ponza über dem Hafen mit fantastischem Blick aufs offene Meer. Jedes komfortabel eingerichtete Zimmer verfügt über ein Bad, Klimaanlage, TV und Minibar. Auf dem Dach gibt es eine große Terrasse mit Liegestühlen, Tischen und Sonnenschirmen.

Villa Laetitia

Via Scotti di Basso

Tel: 0039-0771-809886

www.villalaetitia.it

(auch auf deutsch)

Bed & Breakfast in einem renovierten Gebäude aus den 20er Jahren. Die Zimmer mit Blick aufs Meer sind nach Gewürzen, wie Pfeffer oder Safran benannt und in mediterranen Farbtönen gehalten. Sie verfügen über alle modernen Komforts. Für alle Gäste steht auch eine Dachterrasse zur Verfügung. Ganzjährig geöffnet.

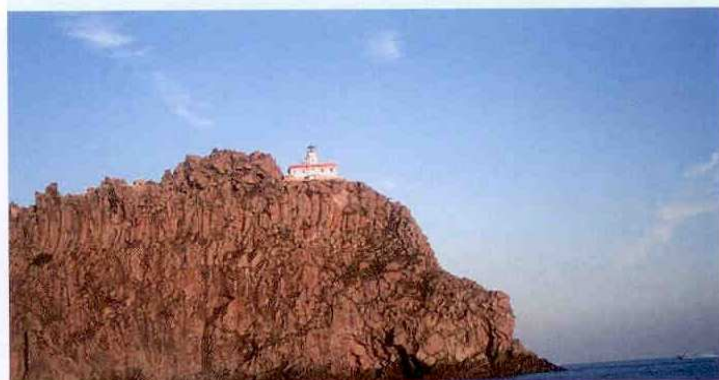


Foto: Sylvia Pastres - Faro (Leuchtturm) della Guardia



Foto: Ponza: lo „struscio“